

Die Amtswanderung

Nun ist es endlich offiziell. Der Berechtigungsschein zur Wander- und Schneeschuhführerin wurde mir am 30. April 2019 nach längeren Amtswegen überreicht.

Im Jänner 2019 habe ich die Prüfung beim OÖ. Bergführer- und Schiführerverband bestanden, freute mich und reichte die Dokumente für den Berechtigungsschein bei der BH Linz im Februar ein ohne der Vorahnung dass, das Papier auch wandern kann.

Die Dokumente landen nach zwei Wochen bei der BH Gmunden. Netterweise bekam ich einen Anruf der BH Gmunden mit der Erklärung, dass ich in meinem Ansuchen zwei Regionen von Oberösterreich angegeben habe. Einerseits meinen derzeitigen Wohnsitz Linz und andererseits meinen Heimatort Altmünster.

Die BH Linz-Land ging anscheinend davon aus, dass man in Linz Umgebung nicht wandern kann bzw. keinen Wanderführerin dazu benötigen würde und so landete das Schreiben in Gmunden. Die Region Gmunden ist angeblich für mich jedoch nicht gültig, da mein Hauptwohnsitz in Linz sei.

Während ich das Telefonat nett und freundlich weiterführte und versuchte eine Lösung zu finden, gingen mir diese Gedanken durch den Kopf: Mmmmmh....Wie groß ist Oberösterreich? Ist das jetzt wirklich ein Problem, wenn ich in Linz lebe, wohne und in meinem Heimatort mit Mitmenschen Wandern möchte? Ihnen die traumhafte Umgebung zeige und sie am Ende vielleicht auch noch Lust bekommen im Salzkammergut Urlaub zu machen? Oder gibt's mittlerweile Pass- und Behördenkontrollen zwischen den Bezirksgrenzen im OÖ. Land?

Die Dame am Telefon erklärte mir freundlicher Weise auch, dass sich in den letzten Jahren die Zuständigkeitsbereiche in den jeweiligen Magistraten geändert haben und jetzt nicht genau geklärt sei, in welchen Bereich die Ausbildung Wander- und Schneeschuhführerin denn nun falle.

Früher war es angeblich die Abteilung für Sport und Gesundheit, jetzt sei es jedoch im Veranstaltungs- und Eventbereich gelandet... ich lachte...das ist der gleiche Bereich in dem ich derzeit Hauptberuflich tätig bin?! Spannend.... Ironie kommt auf und meine Gedanken gingen weiter: Am Tag wandere ich mit Touristen rund um Linz und am Abend sehen wir uns die Aufnahmen im Deep Space 8K des Ars Electronica Centers an um die positiven Erlebnisse einzuprägen.

Ich blieb weiterhin freundlich während des Telefonates und wir einigten uns schließlich, dass die Dokumente wieder nach Linz geschickt werden. In zwei bis drei Wochen würde ich dann meine Berechtigung per Post erhalten.

Das Postfach blieb leer. In der Karwoche beschloss ich kurzer Hand zur BH Linz-Land zu gehen, um direkt vor Ort bzgl. der Dokumente nachzufragen.

Ich frage die Portierin, ob sie mir bitte eine zuständige Person zur Erstellung des Berechtigungsscheins für Wander- und Schneeschuhführerin geben kann. Große Augen sehen mich an. Ich durfte die Frage nochmals wiederholen. Sie vermittelt mich zu Abteilung für Gewerbe.

In der Abteilung für Gewerbe angekommen, sehen mich vier Personen an und beginnen zu lachen. Ich lache einfach mit und erkläre Ihnen die Reise der Dokumente von Beginn an. Wieder große Augen – offene Münder - und endlich eine Reaktion: Kommen Sie bitte mit! Wir gehen der Sache nach.

Ich sitze in einem Büro. Die Person recherchiert im Internet, ich am Mobiltelefon. 15 min. später sind wir uns einig, dass es wahrscheinlich gut wäre, wenn ich mich an das Magistrat Linz wende. Ich bedanke mich und mache mich auf den Weg zum Neuen Rathaus.

Die Amtswanderung

Magistrat Linz:

Der Portier sieht mich großen Augen an - beginnt zu lachen – Lacht mich an und schließlich aus. „Sowas hab ich noch nie gehört! Berechtigung für Wander- und Schneeschuhführerin in Linz. Ich schick Sie zur Gewerbeabteilung. Vierter Stock, Zimmer... und bitte geben Sie mir auch Bescheid, wenn sie die zuständige Person gefunden haben“

Ich lächle, bedanke mich, nicke „Ja klar mach ich. Das könnte mitunter auch ein gute Geschichte werden“ und wir beginnen beide zu lachen. Ich verschwinde im Labyrinth des Neuen Rathauses Linz. (Das übrigens dem Haus das Verrückte macht von Asterix und Obelix sehr ähnlich kommt.)

Im vierten Stock, nach unendlich erscheinenden Gängen und Windungen, stehe ich schließlich in der Abteilung für Gewerbe und die Tür mit den Bezeichnungen H-N ist geschlossen. Okay?! dachte ich und ging eine Türe zurück zu A-G. Die Dame ist sehr freundlich und ich erzähle meine Dokumentengeschichte zum dritten Mal (Wobei ich mir dabei schon sehr eigenartig und blöd vorkomme.) Sie bittet mich zu warten, denn die Kollegin sei gerade im Haus unterwegs. (was logischerweise etwas dauern kann.) Nach einigen Minuten werde ich in ein Zimmer gebeten. Drei Damen unterhalten sich lachend über meine Situation.

Doch wie aus dem nichts sagt eine der Damen: Moment! Da gibt es sehr wohl eine zuständige Person im Haus. Ich wusste doch, dass wir so einen Fall schon mal hatten. Meine Gedanken: „Ist das jetzt gut oder schlecht? Darf ich mich endlich freuen?“ Die Dame verrät mir den Namen der zuständigen Person, Stockwerk und Zimmernummer. Sie wünscht mir viel Glück. Mit den Angaben der Dame setzte ich den Wandertag durch das Labyrinth fort und stand am Ende angekommen, vor einer geschlossenen Tür mit der Nachricht „Bin auf Urlaub“.

Zumindest weiß ich die Zimmernummer der zuständigen Person. Die dazugehörige Telefonnummer bekomme ich beim Portier, der erstaunt ist, dass es wirklich eine Person im neuen Rathaus, gibt die für die ominöse Wanderführerberechtigungs Zulassung zuständig ist.

Nach den Osterfeiertagen rufe ich bei dem Zuständigen an. Das Ansuchen und die Dokumente seien nie angekommen. Wir vereinbaren einen Termin. Also zurück zum Anfang. Dokumente sammeln und kopieren und pünktlich zum Termin erscheinen.

Ein freundlicher Herr öffnet mir die Türe, nimmt die Dokumente entgegen und beginnt mit der Erstellung des Berechtigungsscheins. Nebenbei führen wir Small Talk und ich bekomme so einiges erklärt.

Früher war die Erstellung der Autorisierung Gemeindegache. In manchen Regionen gab es kaum bis gar keine Anmeldungen zu dieser Sparte. Die Gemeinden haben daher, die jeweilige Bezirkshauptmannschaft gebeten die Autorisierung zu übernehmen. Einziges Manko: Jede einzelne Bezirkshauptmannschaft behandelt die Erstellung der Autorisierung auf eigene Art und Weise. So kommt es das in Linz die Abteilung Sport & Gesundheit zuständig ist. (was ja noch logisch ist) In anderen Bezirken sind jedoch die Abteilung für Eventbereich & Veranstaltungen oder die Abteilung Tourismus zuständig.

Das erklärt einiges. Im Übrigen, informierte er mich, die letzte Anmeldung wurde in Linz 2017 durchgeführt. Er bat mich einen kurzen Moment zu warten. Kurze Zeit später kam er zurück und drückte mir ein grau-weißes Papier in die Hand. Es sieht eher unscheinbar aus. Irgendwie wertlos und doch: Endlich halte ich den Berechtigungsschein in meinen Händen!

Die Amtswanderung

Ich begann zu lachen. Da ist es! Dankeschön! Sicherheitshalber frage ich nochmal nach, ob nun alle wichtigen Informationen vorhanden sind. Er bestätigte mit einem: Ja sicher. Wir verabschiedeten uns. Ich ging zum Ausgang des Labyrinths, hielt kurz bei der Ausgangstüre an, machte einen Luftsprung mit Blick Richtung Portier und verschwand.

Fazit: Jeder der Beamtinnen und Beamten hat in diesem Fall sein Bestes getan und es ist bewundernswert, wie sie trotz dieser verwirrenden Verwaltungssysteme, mit denen sie Tag täglich konfrontiert sind, den Humor behalten.

Mein Wunsch an das Magistrat und an die Bezirkshauptmannschaften: Bitte einigt Euch auf eine zuständige Abteilung zur Erstellung des Berechtigungsscheines für Wander- und Schneeschuhführer und gebt diese dann auch offiziell bekannt geben!